

GROß-BIEBERAU

27. Juli 2010 | eck |

Großer Abschied von einem Kult-Event

Quadrolon: Mit der zwanzigsten Auflage geht in Groß-Bieberau für die Sportler und Kuchenfreunde eine Ära zu Ende

GROSS-BIEBERAU „Alles hat seine Zeit, und die des Quadrolon ist nun zu Ende“, sagte Bäckermeister Georg Schellhaas etwas wehmütig am späten Sonntagnachmittag. Rund 80 Teilnehmer, ...

„Alles hat seine Zeit, und die des Quadrolon ist nun zu Ende“, sagte Bäckermeister Georg Schellhaas etwas wehmütig am späten Sonntagnachmittag. Rund 80 Teilnehmer, viele davon seit Anfang an dabei, hatten es sich nicht nehmen lassen, sich persönlich von den vier seit 20 Jahren angebotenen, Disziplinen zu verabschieden: schwimmen, Rad fahren, laufen - und 10 000 Kalorien verdrücken. Wie berichtet, wird der Quadrolon eingestellt, weil es immer mehr Terminüberschneidungen mit anderen Wettkämpfen gab.



[G]

Letzter Start nach 20 Jahren: Die Teilnehmer des Groß-Bieberauer Quadrolons im Lichtenberger Naturschwimmbad. Foto: Karl-Heinz Bärtl

„Nicht wenige sind mit mir und dem Sport älter geworden. Unzählige schöne und tiefe Freundschaften haben sich entwickelt und bestehen. Auch weit über die Region hinaus. Da tut das schon ein bisschen weh. Am meisten hat mein Ego aber damit zu kämpfen, dass wir bis jetzt keinen Ersatz für die Hilfe in der Hinterhand haben, mit der wir 20 Jahre lang, Not und Leid in aller Welt lindern konnten“, sagte Georg Schellhaas während der vierten Disziplin.

Die Startgelder des Schellhaas- Quadrolon flossen immer wohltätigen Zwecken zu, gingen an Vereine, Institutionen. Egal ob Groß-Bieberau, Darmstadt und Wiesbaden - oder Polen, Russland, Rumänien, Afrika und Mittelamerika: Überall sorgte der kleine Geldsegen für Hilfe. Das war das eigentliche Herz der Veranstaltung, wie Schellhaas zum Abschluss noch einmal betonte.

Die Ausdauersportler nutzten den „Q“, wie er in Insider-Kreisen nur noch genannt wurde, gerne zum Training der drei Disziplinen des Triathlon.

1500 Meter wurden im kultigen Naturschwimmbad in Lichtenberg geschwommen, dann 56 Kilometer ohne Zeitnahme geradelt - mit 1000 anstrengenden Höhenmetern im vorderen Odenwald -, um anschließend noch bis zu 15 Kilometer im ebenfalls nicht flachen Waldgebiet um Groß-Bieberau zu laufen. Immer ging es gemeinsam an den Start der einzelnen Disziplinen.

„Hektik war verboten. Sich treffen, austauschen, kennen lernen war das Credo der Veranstaltung. Und natürlich helfen. Wie auch nun beim letzten Mal“, sagte Schellhaas.

In diesem Jahr wurde für Menschen gespendet, die unter Spinaler Muskelatrophie (SMA) leiden - eine genetisch bedingte neuromuskuläre Erkrankung bei Neugeborenen. Diese führt zu Muskelschwund und zur teilweisen oder vollständigen Lähmung des Körpers und damit zu einer stark eingeschränkten Lebenserwartung. Die 5000 in Deutschland Betroffenen sind meist von Beginn an auf Rollstuhl und dauerhafte Pflege angewiesen.

1600 Euro wird Schellhaas an die Aktion „Muskel für Muskeln“ überweisen, die 2009 ins Leben gerufen wurde und die Elterninitiative „Eine Therapie für SMA“ unterstützt. Ziel ist es, ein Medikament gegen SMA entwickeln zu können. Extra aus München war deshalb Florian Bauer angereist und erklärte den Quadroleten ausführlich, was es mit der Krankheit und „Muskeln für Muskeln“ auf sich hat.

Die Teilnehmer saßen nach der sportlichen Betätigung noch lange bei der vierten Disziplin zusammen und freuten sich gemeinsam über den gelungenen Tag - auch wenn ein wenig Wehmut dabei war, dass der letzte Quadrolon vorbei war. Doch Schellhaas hat bereits angekündigt, über eine Nachfolgeveranstaltung nachdenken zu wollen.